



MÜNCHINGER HOLZ

Schmutz *sauber* erkannt

Neuer Scanner differenziert zwischen Buchs und Rotfäule und bemerkt Verschmutzungen

Nach zehn Jahren zuverlässigen Dienstes räumte der WoodEye-Scanner der Generation 4 das Feld für die modernste Version der vielseitig einsetzbaren Holzmerkmal-Erkennungstechnologie.

Die Generation 6 rückt Verfärbungen, Ästen, Rissen & Co. mit einem beachtlichen Arsenal an Kameras, Lasern und Programmierungsknow-how zu Leibe.

✂ & 📷 Dinah Urban

15 heimische und ausländische Holzarten verarbeitet Münchinger Holz, Ötisheim/DE, zu hochwertigen Produkten, wie Fensterkanten. Insbesondere die beliebte Eiche wurde bis zur Installation des neuen WoodEye-Scanners am Produktionsstandort Leutershausen/DE noch per Hand sortiert. Um die Kapazität zu erhöhen, ohne bei der Qualität Einbußen zu verzeichnen, sollte ein neues Modell her, das auch schwierig zu de-

tektierende Fehler zuverlässig erkennt, ohne dabei überempfindlich zu sein. Der WoodEye 6 hält nun, was Vertriebsleiter Peter Hagnberger versprach. Der WoodEye-Experte für Kunden in der DACH-Region kannte den Vorzeigebetrieb bereits und wusste, worauf es den Verantwortlichen ankam. Dass das Vorgängermodell zudem zehn Jahre lang überzeugt hatte, gestaltete die Entscheidung ebenfalls leichter.

Eiche wird automatisiert optimierbar

Mit acht Kameras und zwölf Lasern spürt der schwedische Scanner aus Linköping diverse Farb- und Strukturunterschiede sowie Splintanteile auf. So werden Fäule, Faserabweichungen, Jahrringlage, Konturabweichungen und andere wichtige Anhaltspunkte für die anschließende Kappung ermittelt und an die Sägensoftware weitergegeben. Die aktuell zu scannende Holzart kann der Bediener am Touchbildschirm auswählen. „Da reicht ein Knopfdruck und schon geht es weiter“, freut sich Andreas Schamann von Münchinger Holz, der mit Hagnberger den Wechsel organisierte. „Wir fahren mit 180 m/min, wobei der Scanner noch wesentlich mehr könnte, doch die nachfolgenden zwei Kappsägen geben diese Geschwindigkeit vor.“ „Besonders wichtig war es unserem Kunden außerdem, bei Amerikanischer Eiche den Unterschied zwischen einer Verfärbung und einer Verschmutzung zuverlässig bestimmen zu können“, erinnert sich Hagnberger. „Ja, diese Funktion ermöglicht es uns erst, diese Holzart durch den Scanner laufen zu lassen“, betont Werksleiter Martin Seierlein. Bemerkenswerte 15 Holzarten beurteilt der Scanner bei Münchinger, darunter Fichte, Tanne, Kiefer, Lärche und Oregon Pine sowie



MÜNCHINGER HOLZ

Gründung: 1961

Standorte: Ötisheim/DE (Zentrale, 1),
Leutershausen/DE (2)

Geschäftsführer:

Harald Münchinger

Mitarbeiter: 165

Produktion: 30.000 m³/J

Sortiment: Hobelwaren, Mas-
sivholz und Leimholz für den
Innenausbau wie Außen-
bereich, wie Fensterkanteln,
Leisten, Gartenholz und
Briketts

WOODEYE

Gründung: 1987

Standort: Linköping/SE

Niederlassung: Rosenheim/DE (3)

Angebot: Scannertechnik zur Produk-
tionsoptimierung in der Holzindustrie



eben Amerikanische, aber auch Europäische Eiche und Yellow Poplar. „So können wir das immer knapper werdende Fachpersonal für anspruchsvollere Aufgaben einsetzen, wodurch alle zufriedener sind.“ Ebenso wichtig ist die Unterscheidung zwischen Buchs und leichter Rotfäule, die der WoodEye mit Bravur meistert.

Nachhaltiges Wachstum durch Qualität

„Diese Investition erlaubt es uns, mehr Eiche aus eigener Produktion für unsere Fensterkanteln zu verwenden“, erklärt Seierlein. „So werden wir unabhängiger und können unseren nachhaltigen Wachstumskurs fortsetzen.“ Münchinger setzt dabei ganz auf Produktqualität und -vielfalt. Dazu wird der Maschinenpark stetig modernisiert und effizienter gestaltet. WoodEye passt in dieses Konzept, da Hard- wie Software sehr flexibel und kompatibel sind. //



- 1 Der neue WoodEye-Scanner der 6. Generation macht sich bei Münchinger Holz seit dem Sommer im Dreischichtbetrieb bezahlt
- 2 Peter Hagnberger (li.) vertritt WoodEye in den DACH-Ländern und freut sich mit Andreas Schamann und Philipp Reißmann (re.) von Münchinger über die gelungene Installation
- 3 Nach dem Scanvorgang teilt die Automatisierung die Lamellen auf die beiden nachfolgenden Kappsägen auf, die anhand der erhaltenen Daten aus dem Scanner die Holzmerkmale auskappen
- 4 Auf dem Touchbildschirm lässt sich die genaue Zusammensetzung der einzelnen Hölzer aus einwandfreien und suboptimalen Abschnitten einsehen
- 5 Rotfäule erkennt der WoodEye ebenfalls zuverlässig, auch wenn diese nur schwach ausgeprägt und leicht mit Buchs zu verwechseln ist